

Mittagsseminar: Neuigkeiten von Kooperationspartnern der GD aus der Industrie und der Hochschule

Analyse des digitalen Suchverhaltens zur Psoriasis – Geringes Suchinteresse an evidenzbasierter Lokalthherapie trotz ihrer erheblichen klinischen Relevanz

Raphael Wilhelm (1,), Mahmoud Abdel-Aal (1), Stephan Rietz (1), Stephan Grabbe (1), Joanna Wegner (1), Petra Staubach (1) und Caroline Mann (1)*

1 Hautklinik der Universitätsmedizin Mainz

** Korrespondenz: raphael.wilhelm@unimedizin-mainz.de*

Psoriasis ist für viele Betroffene mit einer hohen körperlichen und psychischen Belastung verbunden. Da es in der dermatologischen Versorgung häufig zu Engpässen kommt, wenden sich viele Patientinnen und Patienten regelmäßig an andere Informationsquellen wie das Internet. Dort suchen sie gezielt nach Informationen zu Diagnostik, Symptomen, Behandlungsmöglichkeiten und Therapieverlauf.

Die vorliegende Studie untersucht daher das Google-Suchverhalten zum Thema „Schuppenflechte“ in Deutschland im Zeitraum von Mai 2022 bis April 2024 anhand von Google Ads-Daten. Insgesamt konnten 1.775 relevante Suchbegriffe mit einem Gesamtvolumen von bis zu 23.113.200 Suchanfragen identifiziert und systematisch analysiert werden. Ziel ist es, die Interessen und Wissenslücken der Suchenden besser zu erfassen. Zusätzlich wird mithilfe von Google Trends der Verlauf der Häufigkeit von Suchanfragen über die letzten zehn Jahre hinweg betrachtet.

Die Auswertung zeigt, dass sich mehr als die Hälfte der Suchanfragen auf bestimmte Körperstellen bezog, besonders auf sichtbare und intime Bereiche wie die Kopfhaut, das Gesicht und den Genitalbereich. Auch Symptome und mögliche Ursachen wurden häufig recherchiert, ebenso Differenzialdiagnosen. Daraus lässt sich schließen, dass zum Teil Unsicherheiten bei der Abgrenzung zu anderen Hauterkrankungen existieren. Etwa 20 % der Suchanfragen betreffen das Thema Therapie. Der Großteil des Suchvolumens thematisiert jedoch allgemeine oder alternative Ansätze wie Hausmittel und Ernährung. Auffällig war, dass bewährte topische Wirkstoffe wie bspw. Calcipotriol oder Glukokortikoide ein sehr geringes Suchvolumen aufweisen, ebenso wie moderne Systemtherapien wie Biologika. Zudem zeigt sich eine klare Saisonalität, mit einem Anstieg der Suchanfragen in den Wintermonaten.

Die Ergebnisse verdeutlichen einen erheblichen Informationsbedarf bei Patientinnen und Patienten



und Angehörigen – insbesondere im Bereich topischer und systemischer Arzneimittel. Digitale Suchanalysen bieten wertvolle Einblicke in bestehende Wissenslücken und können gezielt genutzt werden, um dermatopharmazeutische Informationsangebote bedarfsorientiert weiterzuentwickeln. Hierdurch kann die Versorgung und Aufklärung von Erkrankten nachhaltig verbessert werden.

